Welche Coccinelliden-Varietäten sind zu benennen?

Von **Julius Weise** in Berlin.

Im 3. Hefte dieser Zeitschrift spricht sich Herr Reitter auf pag. 65—67 mit Recht gegen die in der letzten Zeit hervorgetretene, zu weit gehende Benennung von Varietäten aus. Da sich in der Arbeit einige Punkte finden, in denen meine Meinung (speciell die über Coccinellen-Variet.) mit der Reitter's nicht ganz übereinstimmt, scheint es mir nicht unnütz, hier in Kürze die Eingangs gestellte Frage zu beantworten, und dadurch vielleicht etwas zur Klärung der Angelegenheit beizutragen.

Eine Art ist der Inbegriff von mehreren, nie ganz gleichförmigen, sondern innerhalb bestimmter Grenzen schwankenden Merkmalen, welche von der Form des Körpers und besonders einzelner Theile desselben, von der Sculptur, Farbe, Zeichnung etc. je nach Bedürfniss entlehnt werden.

Erst dann, wenn die Grenze gefunden ist, bis zu der die einzelnen brauchbaren Merkmale abweichen können, ohne in der Gesammtheit in die der nächstverwandten Arten überzugehen, ist der Umfang einer Art vollständig erkannt, erst dann lässt sich die Art mit Sicherheit feststellen. Diese Grenze ist wohl bei der grösseren Hälfte der europäischen Arten noch nicht gefunden, und dieselben werden zweifelhaft bleiben, so lange die Entomologen fortfahren, die Varietäten als etwas Nebensächliches zu betrachten.

Wenn die Abänderungen einer Art, wie es selbstverständlich ist, auch fortlaufende, bei reichlichem Materiale in ihrem allmäligen Fortschreiten meist nachweisbare Reihen bilden, so lassen sich, genau wie bei der schwankenden Art, bestimmte Grenzen finden, an denen die Veränderung zu einem deutlich bemerkbaren Abschlusse gelangt. Diese Einschnitte in der Varietäten-Reihe, die sich gewöhnlich durch ein zahlreiches Auftreten der Form, überall oder an einer bestimmten Localität (Localrasse), bemerklich machen, sind von mir als Varietäten betrachtet und benannt worden. In den grösseren entomologischen Werken erscheinen sie als Var. *a*, *b*, *c* etc. hinter einander aufgeführt, und selten kümmerte sich ein Mensch um dieselben, am allerwenigsten der Insectensammler, der Zusammenträger des differenten Materiales, dem es gewiss nicht einfiel, auf eine Var. *m* eine anstrengende Jagd zu machen oder dieselbe gar mit der erwähnten Bezeichnung seiner Sammlung einzuverleiben. Es ist meine feste

Ueberzeugung, dass an der mangelhaften Kenntniss der Arten die seitherige Nichtbenennung der Varietäten theilweise Schuld trägt.

Da bei der Unterscheidung der *Coccinellen* die Färbung und Zeichnung eine Hauptrolle spielt und immer spielen wird, die Körperform und Sculptur dagegen nicht wie bei den *Caraben* oder in anderen Familien so variirt, dass bestimmte Abschnitte in der Veränderlichkeit sich feststellen lassen, so ist es von vornherein nicht richtig, *Caraben-* und *Coccinellen*-Varietäten in einen Topf werfen zu wollen, denn letztere werden überwiegend Farben-Varietäten sein müssen. Jeder einzelne schwarze Punkt auf der Flügeldecke einer *Cocc. 7-punctata* z. B. ist nicht ein zufälliger, sondern ein durchaus wesentlicher, organischer Bestandtheil der Art und nicht weniger werth, als ein Streifen auf der Flügeldecke eines Carabus oder Hister, oder ein Zahn an der Schiene eines Geotrupes. Deshalb halte ich eine wirkliche *Cocc.*-Var. mit der Sculptur-Var. eines *Carabus* für gleichwerthig. Unausgefärbte oder auf beiden Fld. verschieden gezeichnete Stücke sind niemals als Varietäten aufzufassen oder gar zu benennen. Mir haben z. B. von *Cocc. 10-punctata, pellucida* und *lutea* Rossi, Cocc. *18-punctata* v. *vandalitiae*, *Subcoccinella 24-punctata* var. *saponariae* Huber nur alte, harte, vollkommen ausgefärbte Exemplare bei der Beschreibung vorgelegen.

Bei dem Auffinden eines festen Abschnittes in einer Varietäten-Reihe muss die Veränderlichkeit der Art ausserordentlich berücksichtigt werden. So ist das Fehlen oder Hinzutreten eines Punktes bei einer constant gezeichneten Art, z. B. *Halyz. 22-punctata*, eben so wichtig als das Verschwinden, Zusammenfliessen etc. mehrerer Punkte oder Makeln bei einer sehr veränderlichen. Wer ohne Voreingenommenheit in dieser Hinsicht meine Durchführung der Varietäten-Reihen von *Halyzia* prüft, wird mich keiner Uebertreibung zeihen, aber sich auch hüten, die unzähligen, zwischen den einzelnen festen Punkten liegenden Durchgangs-Stücke (die ich bestimmt in grösserer Anzahl besitze als alle, die sich nach mir mit den genannten Arten beschäftigten) als sogenannte Varietäten zu beschreiben. Meines Erachtens nach lassen sich vielleicht nur zwei Varietäten von H. *conglobata* feststellen, eine, mit

---

[1]) Deshalb muss z. B. *Cocc. 10-punctata* v. *thoracica* Schneid. (Zeitschr. f. Ent. Breslau 1881. 14) eingehen

theilweise oder ganz fehlenden Makeln der Flügeldecken [2]), die andere (hinter *suturalis*), bei welcher die Makeln sich zu selbst gemeinschaftlichen Querbinden vereinigen, ohne in die gewöhnliche Verbindung der Länge nach einzugehen.[3]) Wenn Herr A. Walter also in den Nachrichten von Katter, die ich nicht lese, wirklich 25 Varietäten dieser Art beschrieben hat, so ist dies lebhaft zu bedauern.

Ein letztes Moment, welches bei der Aufstellung von *Cocc.*-Varietäten zu beachten wäre, ist die Thatsache, dass bei einigen Arten gewisse Flecke der Flügeldecken eine grössere Bedeutung haben als andere, d. h. im Gegensatze zu den übrigen selten oder gar nicht verschwinden, z. B. der Schulterpunkt. Fehlt letzterer bei gewissen Individuen, so würde ich in diesen Stücken eine ganz ausgezeichnete Varietät (z. B. *Hippod. 7-maculata* v. *rubra*) erblicken.

Sollte ich wider Wissen gegen die hier angeführten und, wie ich hoffe, rein entomologischen Grundsätze in meinen Bestimmungs-Tabellen gefehlt haben, so bitte ich dringend, mich auf die Fehler aufmerksam zu machen, damit diese in der demnächstigen Bearbeitung der *Coccinelliden* in der „Naturgeschichte der Insecten Deutschlands" vermieden werden können.

Dem Schlusspassus Reitter's kann nur beigepflichtet werden, doch möchte ich mir noch zwei Bemerkungen dazu erlauben. Einmal gibt und wird es nach dem oben Gesagten nie eine enorme Anzahl von *Coccinellen*-Varietäten geben, da die Benennung jedes beliebigen Stückes einer Varietäten-Reihe ungiltig ist; sodann erscheint mir die eingehendste Beschäftigung mit unseren einheimischen Arten, von denen wir oft weder Erscheinungszeit, Futterpflanzen, noch den Verbreitungsbezirk kennen, eben so verdienstlich als die Beschreibung neuer.

Anmerkung. Zu dem vorstehenden Artikel habe ich in Kürze zu bemerken, dass es von Wichtigkeit gewesen wäre, wenn Freund Weise in seinem anerkannt vortrefflichen Aufsatze über *Coccinelliden* die hier präcisirten Grundsätze angeführt hätte, welche für ihn massgebend waren, Varietäten mit besonderen Namen zu belegen, besonders in Fällen, in welchen er dies für geboten hält. Wahrscheinlich wären dann die späteren Autoren vorsichtiger gewesen und die Zahl unnützer, auf einzelne Individuen gegründeter, und wie Weise selbst zugibt, ungiltiger Namen würde nicht so bedeutend geworden sein. Dafür wollte ich übrigens Herrn Weise nicht verantwortlich machen. *E. Reitter.*

---

[2]) Var. *parumpunctata* Sajó. Kraatz Entom. Monatsbl. 1880. 159.
[3]) Var. *Frivaldszkyi* Sajó. l. c.